Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 116.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Dienstag, den 16. Juni.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.

Zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs.

† 15. Juni 1888.

„Wandrer, der du aus Deutschland herkommst, hemme den Schritt,
Hier der Ort, wo dein Kaiser Friedrich lebte und litt.
Hörst du, wie Welle an Welle stöhnend zum Ufer drängt?
Das ist die sehnende Seele Deutschlands, die sein gedenkt."

Die schönen Worte lesen wir auf einer an der Villa Zirio in San Remo angebrachten Gedächtnistafel; sie erinnern uns an unseren geliebten Kaiser Friedrich.

Zwei Jahrzehnte sind verflossen, seit er von uns gegangen ist, der edle Dulder, und nur eine ganz kurze Spanne Zeit ist uns das Glück zuteil geworden, ihn unsern Kaiser nennen zu dürfen. Welch' ein gewaltiger Abstand zwischen den Tagen stolzer Freude, als der Ruf: „Hurra, vier Kaiser!" erklang, und jenen bangen Märztagen des Jahres 1888! Welch ein herbes, welch ein tieftrauriges Geschick, das unserm Kaiser Friedrich beschieden war! Schien doch diesem Fürsten, bevor er von der schweren Krankheit befallen wurde, in welcher ihm der unerbittliche Tod schon ein Jahr vor seiner Thronbesteigung sein schwarzes Siegel aufgedrückt hatte, nach der langen und ruhmreichen Regierung seines Vaters eine glänzende Zukunft zu lächeln! Von seinem Volke geliebt ja förmlich vergöttert, war er bis dahin, vom Glücke in seltenem Maße begünstigt und bevorzugt, durch das Leben geschritten. In seiner ritterlichen Erscheinung und in der herzgewinnenden Freundlichkeit seines Wesens schien er wie kaum einer dazu berufen, das einigende Band, das seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches die Fürsten und Stämme unseres Vaterlandes umschlingt, zu festigen und immer enger zu knüpfen.

Voll Vertrauen und voll Hoffnung sah Preußen, sah ganz Deutschland auf den Kronprinzen, der im Frieden wie im Kriege sich gleichzeitig als ein Held gezeigt hatte. Da aber nahte das herbste Geschick. In stiller Arbeit, unermüdlich an seiner eigenen inneren Ausbildung schaffend und modelnd, hatte der Kronprinz sich auf seinen dereinstigen Herrscherberuf vorbereitet. Seines Vaters Augen hatte der Tod leise und mild geschlossen, nun stand „unser Fritz" an der Schwelle seiner großen, verantwortungsvollen Tätigkeit, ein 57jähriger Mann, — und vor ihm gähnte das Grab, welch ein Geschick, so schwer so herb, wie selten eines Mannes Schicksal!

Doch auch hier erwies sich „unser Fritz" als ein Held. Er wußte, daß die Uebersiedlung aus dem sonnigen Süden nach dem in Eis und Schnee starrenden Deutschland ihm die karge Lebensdauer noch abkürzen werde; trotzdem zögerte er nicht einen Augenblick, dem Rufe des Schicksals und des Vaterlandes Folge zu leisten Und als dann der todwunde Held von Königgrätz und Wörth in die Heimat zurückkehrte, um, allen Leides nicht achtend, des kaiserlichen Amtes zu warten da richteten die Augen der ganzen Nation sich nach Charlottenburg, wo der mit warmer Begeisterung geliebte, hochideal und darum echt deutsch gesinnte kaiserliche Held dem nahenden Tode die Kraft abgewann, in der schmerzensreichen Zeit seine Pflicht zu tun. So stehen Pflichterfüllung und gottergebenes Dulden mit leuchtenden Buchstaben über diesem letzten, leider nur kurzen Abschnitt seines Lebens!

Am 15. Juni 1888 erlöste der Tod die Seele von den Fesseln der Vergänglichkeit, und wieder ging ein Wehruf durch Alldeutschland! — Uns aber, seinem Volke, war Kaiser Friedrich eine Idealgestalt die wir kennen und lieben lernten, der wir nacheifern sollen, zum Wohle aller und zum Heile des deutschen Vaterlandes, für das sein edles Herz in begeisterter Hingebung geschlagen hat bis zum letzten Atemzuge.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 16. Juni.

—* Die große Hitze des Sommers bringt eine Gefahr für die Gesundheit mit sich, auf die nicht oft genug aufmerksam gemacht werden kann: Die Gefahr der Vergiftung durch verdorbene Nahrungsmittel. Wenn in der Regel Erwachsene auch nicht so schwer erkranken, wie Säuglinge, bei denen bekanntlich die Sommerdiarrhöen ärger wüten als alle anderen Krankheiten zusammen, die Tuberkulose mit einbegriffen, so sind doch schon auch bei Erwachsenen zahlreiche Todesfälle durch verdorbene Nahrungsmittel konstatiert worden. Das Verderben besteht darin, daß sich die Speisen, zumeist unter dem Einfluß von Bakterien, zersetzen, wobei sich giftige Produkte bilden. Die von Zeit zu Zeit in den Zeitungen auftauchenden Nachrichten über „Wurstgift, Austerngift" usw. sind auf solche Vorgänge zurückzuführen, denn in frischem, unverdorbenem Zustand enthalten weder Wurstwaren noch Austern Giftstoffe. Es können aber selbst noch ganz frische Speisen dadurch vergiftet werden, daß Insekten, besonders Fliegen, ihnen Giftstoffe zutragen. Man soll also in der heißen Jahreszeit nie auf Vorrat kochen, soll, wenn dies doch geschehen muß, die Speisen kühl, am besten in einem Eisschrank, aufbewahren und sie durch ein Fliegennetz vor der Berührung mit diesen Insekten schützen. Jedenfalls aber muß eine jede Speise, die durch ihren Geschmack oder Geruch verrät, daß sie nicht mehr frisch ist, sofort vernichtet werden.

—* Regen, Hagel und Blitz wechseln mit spärlichem Sonnenschein ab. Die Hiobsposten wollen kein Ende nehmen. Bei Nürnberg wurde ein Dienstmädchen vom Blitz getötet, vier Personen wurden betäubt und schwer verletzt. — Wüst sieht es auch in Tirol aus. Auf der Stubaitalbahn sind 35 Meter Bahnkörper abgerutscht. Die Bremerstraße wurde durch Mauerwerk verschüttet und mußte durch Sprengungen freigemacht werden. — Die Feuchtigkeitsperiode, in der sich Mitteleuropa seit einigen Jahren befindet, soll sich ihrem Abschluß nähern. Dann sollen, wie anscheinend Kundige sagen, trockene Jahre folgen. Hoffen wirs!

\+ **Schalksmühle,** 16. Juni. Am Mittwoch, den 17. Juni, nachmittags 2—4 Uhr, ist hierselbst Termin zur Entrichtung der Beiträge zur Gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver anberaumt, bei welcher Gelegenheit, auch etwaige Krankengelder erhoben werden können.

= **Lüdenscheid,** 15. Juni. Die 25jährige Jubelfeier des Kriegervereins der Landgemeinde Lüdenscheid hat gestern in glänzender Weise stattgefunden. Vertreten waren nachfolgende Vereine: Die 3 Fahnen des Kriegervereins der Landgemeinde Lüdenscheid, Veteranen, Urlauber, die 1. Komp. Oberrahmede, 2. Komp. Brüninghausen, 3. Komp. Brügge, der Verein von Eveking, der Artillerieverein, Kriegerverein von Stadt und Land, Jäger- und Schützenverein, die Vereine Heedfeld, Hülscheid-Heedfeld, Schalksmühle, der Gardeverein, der Kavallerieverein, der Rahmeder Wehrverein, der Lüdenscheider Wehrverein, Kierspe, der Verein der 97er, Halver, Meinerzhagen, Oberbrügge und Herscheid. Im ganzen weist der Frontrapport etwa 1300 Mann nach. Die 25jähr. Jubelfeier des Kriegervereins der Landgemeinde Lüdenscheid ist ein Fest des ganzen Kreises Altena geworden, einschließlich des Stadtkreises Lüdenscheid, ein Fest so herzlicher Kameradschaft, wie sie selten öffentlich in die Erscheinung tritt. Durch die gestern gehaltenen Festreden und Ansprachen ging ein herzlicher, gemütvoller Zug und diese Herzlichkeit wandte sich in erster Reihe Herr Amtmann Opderbeck zu, sodaß man vielfach den Eindruck hatte, als bedeute dieses Fest eine Ehrung für den wackeren Haudegen, in dessen von 1870 übrig gebliebene Hand die Kameraden gestern einen Ehrensäbel legten. Es war in der Tat ein rührendes Bild, den alten Soldaten, der dem Vaterlande einen Arm geopfert hat, mit blitzenden Augen auf dem Podium stehen zu sehen, den Ehrendegen in der übrig gebliebenen Rechten wie zum Schwur erhoben und in begeisterten und begeisternden Worten dem höchsten Kriegsherrn seine und der Kameraden Treue versichern zu hören. Man glaubte ihm nicht, als er sagte, er sei ein sturmgeprüfter, müder Wandersmann, und die Kameraden jubelten ihm zu, als er das Versprechen für sich und seine Enkel ablegte, den Ehrendegen jederzeit bereit zu halten für Deutschlands Ehre, falls der Kaiser einmal rufen sollte. Herzliche Kameradschaft sprach aus der Art, wie der Bezirkskommandeur Oberstleutnant Aschenborn mit Herrn Amtmann Opderbeck bei der Parade und im Festsaal verkehrte, herzliche Kameradschaft war es auch, die zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Oberstleutnant, an Herrn Landrat Dr. Thomée führte und ganz besonders feinsinnig und kameradschaftlich zugleich mutete die gleiche Ehrung für den Kameraden Kommerzienrat Turck an, der jetzt Vorsitzender des Lüdenscheider Wehrvereins ist, aus dem vor 25 Jahren der Kriegerverein der Landgemeinde sich abzweigte. Und wenn auch das Stiften von Fahnennägeln und Fahnenbändern bei solchen Anlässen üblich ist, der Art der gestrigen Widmung durch die ordengeschmückten Graubärte lag ein Zug herzlichster Kameradschaft zugrunde.

Lüdenscheid, 13. Juni. (Selbstmordversuch eines Deserteurs.) Hier ist der Matrose Wilhelm Frank aufgegriffen worden, der vor einem halben Jahre von dem Schiff Zähringen in Wilhelmshaven desertiert ist. Er durchschnitt sich bei seiner Verhaftung die Pulsader, konnte aber außer Lebensgefahr gebracht werden.

Altena, 13. Juni. Der Kontorist Geck aus Herscheid, der vor einiger Zeit an Genickstarre erkrankte, ist an der gefährlichen Krankheit gestorben. Jetzt sind auch sein Bruder und noch ein Freund an Genickstarre erkrankt.

Dortmund, 15. Juni. Einen zweifachen Mord und Selbstmord verübte heute vormittag die Frau des Maschinisten Wilh. Schmidt aus der Unionstraße, indem sie ihren beiden Kindern und darauf sich den Hals durchschnitt.

Recklinghausen, 12. Juni. Eine Wasserkatastrophe, wie sie ihresgleichen schwerlich finden dürfte, überraschte heute abend die Bewohner eines Hauses am Kuniberg. Vor dem Hause werden augenblicklich Aenderungsarbeiten an dem Haupt-Wasserleitungsrohr gemacht, das einen Durchmesser von etwa 60 Zentimeter hat. Plötzlich entstand in dem Wasserrohr ein größerer Bruch und das unter starkem Druck stehende Wasser ergoß sich wie ein Riesenspringbrunnen gegen das Haus, gradeswegs in die Fenster des ersten Stockes und sogar des Dachgeschosses. Im Nu standen die Zimmer meterhoch unter Wasser, sodaß die entsetzten Bewohner schleunigst flüchten mußten und zwei Katzen elend ersoffen. Das von den Wassermassen schwer beschädigte Haus mußte auf Anordnung der Baupolizei sofort geräumt werden.

Arnsberg, 15. Juni. Als ein Zeichen des geschäftlichen Wettbewerbes ist von hier die merkwürdige Tatsache zu berichten, daß sich heute bereits ein Bewerber für die Lieferungen zum Festessen anläßlich der Vollendung der Möhnetalsperre gemeldet hat. Das Essen dürfte, wenn alles vorschriftsmäßig klappt, im Jahre 1913 stattfinden. Das Menu könnte bis dahin reiflich durchdacht sein.

Olpe, 13. Juni. Der Landwirt Schulze aus Tieringhausen wurde von einem wütenden Bullen angefallen, auf die Hörner genommen und in die Luft geschleudert, wobei ihm der Leib vollständig aufgerissen wurde. Der Bedauernswerte, der ins Krankenhaus gebracht wurde, schwebt in größter Lebensgefahr.

Münster, 14. Juni. (Ochsen, die keinen Sand fressen.) Eine treffende Antwort, die ein kommandierender General dem Oberrechnungshof in Potsdam zuteil werden ließ, als ihm dessen bureaukratische Genauigkeit lästig wurde, wird in militärischen Kreisen erzählt. Als für die vor wenigen Jahren erfolgte Einrichtung des Truppenübungsplatzes für das 10. Armeekorps in Münster die Abrechnungen an den Oberrechnungshof in Potsdam ergangen waren, fiel der Revisionsbehörde auf, daß im Gegensatz zu den übrigen Truppenübungsplätzen keine Flächen des Uebungsplatzes zu Weideplätzen verpachtet wurden, sodaß er keinerlei Einnahmen brachte. Der Platz liegt indes in einer trostlosen, sandigen Gegend, wo kaum ein Halm wächst, und der Kommandant schrieb deshalb auf eine Anfrage des Oberrechnungshofes kurz zurück, daß sich für den Boden keine Weidepächter finden würden. Doch der Oberrechnungshof konnte sich hierbei nicht beruhigen und fragte nochmals, weshalb sich keine Pächter finden. Jetzt riß dem General die Geduld und er antwortete umgehend nach Potsdam: „Weil hierorts die Ochsen noch keinen Sand fressen!" Nun war der Rechnungshof beruhigt.

Velbert, 14. Juni. Eine mutige Tat vollbrachte der zwölfjährige Schüler Bonno Retmann von hier. Er rettete unter Gefahr seines eigenen Lebens seinen Schulkameraden Max Schürhoff, der in den Zechenteich der Bleichzeche „Glückauf" in Hesel gestürzt und bereits dreimal untergegangen war.

Köln, 15. Juni. Großer Schrecken herrscht in zwei hiesigen Familien infolge des Verschwindens von drei Mädchen. In einem Falle handelt es sich um ein neunjähriges Mädchen, das seit Freitag spurlos verschwunden ist, in dem andern Falle um ein zweijähriges Kind, das mit einem Dienstmädchen ausgesandt wurde. Beide sind nicht wieder zurückgekehrt. Trotz der eifrigen Nachforschungen der Kriminalpolizei hat man von den Verschwundenen keine Spur finden können.

Köln, 15. Juni. In der Krebsgasse kam es zu einem Straßenbahnwagen-Zusammenstoß, wobei fünf Personen verletzt wurden. Ein Anhängewagen entgleiste in dem Augenblick, als ein Straßenbahnwagen aus entgegengesetzter Richtung heranfuhr. Dieser zertrümmerte den Beiwagen und schleuderte ihn in die von Passanten belebte Straße. Die Führer schwächten den Zusammenprall durch schnelles Bremsen. Die Verletzungen der betroffenen Personen sind nicht tödlicher Natur.

Bonn 15. Juni. In der vergangenen Nacht wurden auf der Landstraße nahe Beuel zwei Radfahrer von einem Automobil überfahren; ein Radfahrer war sofort tot und wurde im Automobil nach Bonn gebracht.

Brohl, 14. Juni. An Genickstarre starb hier ein Schüler der Präparandenschule zu Sinzig.

Kaiserslautern, 15. Juni. In Mutterstadt wurde der Pfälzischen Presse zufolge der Landwirt Kulz nachts vor seinem Hause erstochen aufgefunden. Der Mörder ist noch nicht bekannt.

Freckenhorst, 11. Juni. Auf dem Hofe des Gutsbesitzers Sendker im hiesigen Kirchspiel war ein Knecht mit dem Abladen eines Fuders Holz beschäftigt und fiel dabei vom Wagen. Zwar gab der Bedauernswerte noch einige Lebenszeichen von sich, war jedoch nach kurzer Zeit eine Leiche. Er hatte das Genick gebrochen.

Berlin, 15. Juni. Der Berliner Korrespondent der „Dortmunder Ztg." will erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm nach Besichtigung der Döberitzer Truppenübungen in der vorigen Woche eine Ansprache an die Soldaten gehalten habe, in der er u. a. sagte: „Nun sieht es ganz so aus, als ob man uns einkreisen wollte. Das werden wir zu ertragen wissen. Der Germane hat nie besser gefochten, als wenn er sich nach allen Seiten hin wehren mußte. Sie sollen uns nur kommen, wir werden uns schon zu wehren wissen."

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hat mir mitgeteilt, daß in dem laufenden Jahre die Prämiierung ganzer Schweinebestände im Regierungsbezirke Arnsberg nach bestimmten Bedingungen stattfinde. An Prämien stehen 1600 Mark zur Verfügung, die in Beträgen von 450 bis 200 Mark zur Verteilung kommen sollen. Die Bestände sollen mindestens aus einem Eber und 3 Zuchtsauen, höchstens aus einem Eber und 12 Zuchtsauen bestehen. Die näheren Bedingungen, unter denen die Prämiengewährung erfolgt, können auf dem Landratsamte eingesehen werden.

Etwaige Anträge sind mir bis zum 1. September d. J. einzureichen.

Altena, den 9. Juni 1908.

Der Landrat: Thomée.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

Ackerknecht

auf **sofort gesucht.**

Carl Eversberg,
Höh bei Halver,

Eine rentable Metallwarenfabrik sucht einen

Kapitalisten

mit **8000—10000 Mk.**

Offerten unter **J. L. No. 100** an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Perfekte

Maschinen-schreiberin,

die flott stenographiert und eine gute Auffassungsgabe besitzt, gesucht.

Angebote unter **L. L. 15** a. d. Expedition d. Ztg.

Für die **Waschküche, Bügel- u. Nähzimmer** wird ein tüchtiges

Fräulein

zur Leitung gesucht, welches selbst mit tätig sein muß

Eintritt sofort.

Anfangsgehalt bei freier Station, Wohnung und Wäsche **28,— Mk.** monatlich.

Meldungen an

Verwalter Kivelitz,
Städt. Krankenhaus
Reydt Bez. Düsseldorf.

Eine **kleine, freundliche**

Wohnung

von **2 Zimmern u. Küche** wird zum **Oktober** zu mieten gesucht.

Wo sagt die Expedition d. Blts.

Gute, schöne

Speise-Kartoffeln

hat billig abzugeben

P. Krainer, Halver,
Pächterhof — Voß-Scheune

Eispulver

zur schnellen und billigen Herstellung von **Schokoladen- u Vanilleeis**
1 Paket 40 Pfg.
ausreichend für 6—10 Personen
zu haben bei
Frau E. Lausberg, Halver.

Ia. Speisekartoffeln

hat abzugeben zu Tagespreisen.

Albert Herdepe, Halver.

---

200 Zentner gutes

Viehsalz

angekommen zum **Heueinsalzen.** Es erhöht den Nährwert um 33⅓%.
Vorrätig in 100 Pfd Säcken.

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Chilisalpeter

wieder vorrätig.

Friedrich Heukelbach
Rönsahl.

Bekanntmachung.

Die Kreiskörkommission hat bei der diesjährigen Frühjahrs-Körreise die nachstehend bezeichneten Zuchtbullen angekört.

Lfd. Nr.	Des Bullenbesitzers Name	Wohnort	D. Bullen Alt. in Mon	P.-Zahl
1	Grote, Wilhelm	Ebberg b Valbert	22	65
2	Ihne, August	Haumchermühle b. Valbert	13	62
3	"	"	13	62
4	Valenthorn	Grotewiese b. Valbert	18	61
5	Haase, W.	Wo·bscheid	13	59
6	"	"	24	66
7	Alte	Kuhlen b. Valbert	24	66
8	Lahme, Peter	Freismecke b. Valbert	21	63
9	Lüsebrink, Th.	Wilkenberg	15	66
10	"	"	18	67
11	Sinderhauf	Eseloh	14	65
12	C. Eckmann	Wilkenberg	26	68
13	Plate	Herberg	18	59
14	Wever	Oesterfeld b. Valbert	13	63
15	Gester	Spedinghausen	30	56
16	Orthmann Fr.	Buntelichte	24	68
17	Gester	Spedinghausen	14	62
18	Wilh. Schuster	Willertshagen	15	62
19	Koopmann	Wieden b. Meinerzhagen	24	68
20	Sembritzki	Beckerhof	20	60
21	Müller	Neuenweg	20	62
22	Vollmann	Suhlenbecke	18	70
23	"	"	15	65
24	W. Kemper	Gräfingholz	21	70
25	Wippermann	Genkel	21	72
26	Mannesmann	Wieden	17	68
27	Funke	Lengelscheid	15	62
28	Kalthoff	Korbecke	14	59
29	W. Schulte	Eickerhof	27	66
30	H. Seuthe	Baberg	13	72
31	Hahnebeck	Siepen	18	68
32	Ostermann	Suhlenbecke	17	65
33	Kemper	Mark	13	60
34	"	"	12	60
35	Crämer	Belkenscheid	15	59
36	Richh. Wiebusch	Borlinghausen	22	72
37	Wilh. Wiemann	Ohl b. Meinerzhagen	20	68
38	Wilh. Wernscheid	Neuenhof b. Kierspe	17	65
39	Fischer	Höferhof b. Kierspe	20	63
40	Brüggenwirt	Felderhof b. Kierspe	14	62
41	Klüppelberg	Benninghausen	24	70
42	"	"	15	59
43	Reininghaus	Ufer b. Rönsahl	18	60
44	Fastenrath	Mittelheukelbach	15	62
45	Aug. Kemper	Kierspe	15	68
46	Schmale	Eltinghausen	15	78
47	Gust. Stute	Eicken	24	82
48	Gebr. Crone	Beckinghausen	18	60
49	Piepenstock	Romberg b. Kierspe	15	65
50	Abel	Schultenhedfeld b. Halver	14	63
51	Panne	"	13	65
52	Gogarten	Brockstepen b. Halver	18	72
53	Ww. Mesenhöller	Brüninghausen b. Halver	27	30
54	Dornbach	Dornbach b. Halver	16	63
55	Isenburg	Oeckinghausen	24	82
56	Emil Lausberg	Stieneichhofen	20	74
57	Förster	Berge b. Halver	16	66
58	Benscheid	Othmaringhausen	20	75
59	Neuhaus	Löhermühle	22	59
60	Lausberg	Obervahlefeld	15	67
61	Dahlhaus	Hürxthal	21	76
62	Voß	vorm Baum	15	66
63	Glörfeld	Schüreichhofen	18	70
64	Schürmann	Leye b. Halver	24	78
65	Fr. Schönenberg	Buschhausen	17	70
66	Schmidt	Edelkirchen	14	68
67	Clever	Halverscheid	18	78
68	Schulte	Pöppelsheim	15	75
69	Clever	Ehringhausen	24	80
70	C. H. Clever	"	25	82
71	Linnepe	Oedenthalerhagen	15	65
72	Alte	Ostendorf	22	78
73	Brüggenwirt	Sessinghausen	20	82
74	Woeste	Mintenbeck	18	75
75	Steinbach	Tinghausen	17	75
76	W. Schuster	Wolzenburg	14	60
77	Aug. Schönenberg	Schönenberg	12	66
78	Ww. Rahmede	Hunscheid	14	63
79	Aßmann	Buschhausen	20	68

Unter Bezugnahme auf § 10 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 30. Juli 1901 bringe ich Vorstehendes mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis, daß derjenige, welcher einen nicht angekörten sprungfähigen Bullen so weiden läßt, daß er fremde Kühe oder Rinder decken kann, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft wird.

Die wiederholt gemachte Beobachtung, daß Bullenhalter sich mit einem Deckgeld begnügen, das unter dem vom Kreisausschuß festgesetzten liegt, veranlaßt mich, nachstehende Bekanntmachung vom 28. Februar 1906 über die Festsetzung des Deckgeldes erneut in Erinnerung zu bringen

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 30. Juli 1901, betreffend Bullenkörung für die Provinz Westfalen, hat der Kreisausschuß das Mindestdeckgeld auf 1,50 Mk. festgesetzt. Bei wiederholter Zuführung derselben Kuh zu demselben Bullen infolge Fehldeckens darf nur noch einmal ein Deckgeld, und zwar im Mindestbetrage von 1,— Mk., alsdann kein Deckgeld mehr erhoben werden. — Altena, den 28. Februar 1906.

Altena, den 27. Mai 1908. **Der Landrat:** Thomée.

Chilisalpeter

stets auf Lager.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Für Weideanlagen empfehle alle

Klee- u. Grassorten

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Der

Krieger-Verein Breckerfeld

feiert

am Sonntag, den 21. Juni dss. Js.

in der bedeutend vergrößerten Festhalle des Herrn **Carl Escher, Wengeberge** ein

Krieger- u. Volksfest.

Nachmittags 3 Uhr:

Festzug — anschließend — KONZERT.

abends 8½ **BALL.**

Musik: Infanterie-Regiment Nr. 158 aus Paderborn.

Um zahlreichen Besuch bittet:

Der Festausschuß. **Der Vorstand.**

Sämtliche

Drucksachen

für

—: Behörden, Vereine, :—

den

kaufm. u. privaten Bedarf

liefert geschmackvoll und billig

die

Buchdruckerei
von Wilhelm Bell jr.,
Halver i. Westf.

Für Landwirte

empfehle mein großes Lager in nur erstklassigen

Sensen, Sensenbäumen, Heurechen, Wetzsteine, Dengelhämmer u. Amböschen

gebe solche unter Garantie billigst ab

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Oeldruck-Bilder Größe 39:51 cm. sortiert in Landschaften, **Jagdbilder, patriotische Bilder, Heiligenbilder** a Stück 50 Pfg.

Brautkränze werden in s verschiedenen Formen eingerahmt.

Muster zur Ansicht.

Ernst Koch, Kierspe.

Empfehle für Brachland:

Holländ. Riesenspörgel, Königsberger Wicken, kleine Erbsen

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Spratt's



Rudolf Johann, Barthausen.

Gartenstühle, Gartentische Gartenbänke

liefert enorm billig

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Grosse Konzerte!

An **beiden Kirmeßtagen,** der bekannten und vielbeliebten

Tyroler-Gesellschaft „Almrausch"

im Lokale des Herrn

Carl Fasbender.

2. Kirmeß

morgens von **11 bis 1 Uhr**

entreefreies

Früh-Konzert.

Anfang 4 Uhr Entree 50 ₰

NB. Die Karte hat für den ganzen Tag Gültigkeit.



Freiwillige Feuerwehr Neuenhaus.

Sonntag, den 21. Juni d. J., morgens **punkt 5¾ Uhr** im Vereinslokal antreten zur

Abfahrt

zum **Kreisverbandsfest** in **Neuenrade.**

Am Freitag, morgen, den 19. d. bin ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

bei Gastwirt Clever in Brügge, nachmittags in Halver anwesend

W. Kerspe, Halver.

Sportwagen

in besonders schöner Auswahl empfiehlt

Ad. Woeste, Oberbrügge.